

Tipps & Tricks im Umgang mit Schüler*innen

Auf den Klasse Klima-Fortbildungen haben wir 2016 gemeinsam Lösungen für herausfordernde Situationen bei der Gestaltung von Klasse Klima-Angeboten im Schulkontext gesammelt. Unterschiedliche Erfahrungen haben zu einem Austausch geführt, der von Vielfalt und Kreativität geprägt war, auf den folgenden Seiten zusammengefasst ist und sicher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, aber anregen und unterstützen soll, bei eurer Suche nach einem guten Weg im Umgang mit Schüler*innen – und Lehrer*innen.

Zunächst zur Erinnerung der pädagogische Rahmen von Klasse Klima im Überblick:

Das pädagogische Konzept

- ✓ Peer-to-Peer-Ansatz
- ✓ Entdeckendes Lernen
- ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung



- Perspektivübernahme
- eigenständiges Handeln
- interdisziplinärer Erkenntnisgewinn
- Umgang mit unvollständigen und komplexen Situationen
- Bewältigung individueller Entscheidungsdilemma
- Reflektion
- moralisches Handeln
- Unterstützung anderer
- Kooperation
- Partizipation
- Motivation
- Antizipation

Das pädagogische Selbstverständnis

Non-formale Bildungsarbeit

- ✓ Partizipativ, selbstbestimmt
- ✓ Unentgeltlich
- ✓ Prozess, der Bildungsziele beinhaltet
- ✓ Freiwillig, ganzheitlich, prozessorientiert
- ✓ Wissens- und Wertevermittlung
- ✓ Handlungsorientierung

Was heißt das für uns?

- ✓ Schüler*innen entscheiden selbst, inwieweit sie den Lernraum ausschöpfen, den du bietest.
- ✓ Du nimmst sie ernst und bindest, wenn möglich, ein.
- ✓ Arbeite mit deiner Persönlichkeit.
- ✓ Es gibt kein Richtig oder Falsch, sondern Resonanz auf Fragen.
- ✓ Du musst nicht alles wissen!

Herausforderungen bei der Durchführung

Mit Desinteresse und fehlendem Engagement umgehen

Mögliche Ursachen: erzwungene Teilnahme oder Unsicherheit

Mögliche Lösungen:

- Problem ansprechen und die Schüler*innen um eine Stellungnahme dazu bitten
- gemeinsam Lösungen vereinbaren, ggf. Wahlmöglichkeiten anbieten und selbst entscheiden lassen
- für Interessenabfrage, vor allem bei Arbeitsgemeinschaften und allgemein längeren Angebotsformaten, Zeit nehmen
- werde den interessierten Schüler*innen gerecht und arbeite mit ihnen
- überinterpretiere die Körpersignale nicht – es kann sein, dass Interesse da ist, sich das aber nicht in der Körperhaltung widerspiegelt
- eigene Haltung: Verhalten der Schüler*innen nicht zu sehr zu Herzen nehmen
- Spiel/Energizer: Aktivität und Interesse könnten wieder geweckt werden
- Störenfriede und besonders aktive Schüler*innen einbeziehen und wenn es nicht anders geht: Extraaufgabe mit der Lehrkraft absprechen
- Feedback von Lehrkraft einholen
- Wenn alles nicht fruchtet: Akzeptieren.

Vorgespräche mit Lehrkräften:

- „Gibt es etwas, das ich wissen muss?“
- Vereinbarungen treffen zu: Interventionen und Eingreifen von Lehrer*in
- Achtung: Die Vorgespräche sind grundsätzlich wichtig! Die Einschätzung der Lehrkraft sollte allerdings nicht überbewertet werden. Probleme mit einzelnen Schüler*innen können auch konkret die Beziehung der Lehrkraft mit der / dem Schüler*in betreffen.

Arbeitsverweigerung

- Wir machen das freiwillig!
 - Wir sind alle für das Angebot verantwortlich.
 - Schüler*innen einbeziehen und beteiligen
-

Mit Störungen umgehen

Mögliche Ursachen:

- beachte, dass sich die Schüler*innen mitten in der Pubertät befinden
- dabei ist es „normal“, dass sie z.B.:
 - reinsprechen, ohne sich zu melden
 - Themenfremdes ansprechen
 - zum Teil sehr aufgedreht oder genervt sein können (Hunger, kurz vor Pause, ...)

Mögliche Lösungen:

- aufgreifen, darauf eingehen, einbinden
- klare Anweisungen und Formulierungen
- Strukturiertheit
- auf Regeln verweisen: Klassenregeln, eigene Regeln für das Klasse Klima-Angebot
- auf nächsten Schritt verweisen, um Motivation zu wecken: z.B. auf die Pause, Spiel
- Konsequenzen aufzeigen: „Wir haben dann weniger Zeit für...“
- Rollenmodell in Gruppen anschauen:
 - z.B. Klassen-Clown: mit Humor reagieren und zurückgeben, dabei trotzdem als Person ernst nehmen
- sich selbst fragen und darauf vorbereiten:
 - Was sind meine No-Go's?
 - Welche Fragen könnten mir gestellt werden?
- Situation spiegeln
- eigene Wahrnehmung und Befindlichkeit spiegeln:
 - transparent machen und ehrlich sein
- professionelle Distanz:
 - du musst dich nicht auf alles einlassen

Unterforderung

- Lehrkräfte im Vorgespräch nach Vorwissen fragen
 - Evtl. Schüler*innen selbst fragen: „Was wisst ihr?“
 - Wissen von Einzelnen für alle nutzbar machen
 - Stille, aber schlaue Schüler*innen aktivieren:
 - Kleingruppen
 - persönlich ansprechen (in der Pause)
 - aufrufen
-

Um Ruhe/Aufmerksamkeit bitten

- auf Pause verweisen
- Perspektive: jetzt mitmachen, damit ihr ... z.B. den Bus kriegt oder was Schönes machen könnt
- auf Gruppenarbeitsvereinbarungen verweisen
- Wann ist Ruhe wichtig und sinnvoll?
 - Unruhe auch Ausdruck von Aktivität
- den Schüler*innen klarmachen, dass jetzt der Input von ... kommt
- Lehrkraft nach Zeichen oder Hilfe fragen
- Zeichen vereinbaren, wenn sie/er einschreiten soll
- klare, deutliche Sprache und laute Stimme

Nicht ernst genommen werden

- freundlich souverän auftreten, vor allem zu Beginn
- konsequent und fair bleiben
- Authentizität zeigen:
 - eigene Schwächen nicht verstecken
 - es geht nicht darum, perfekt zu sein
- Körperhaltung und Stimme beachten
- sich nicht für seine Arbeit schämen, sondern stolz sein: „Know your Material!“:
 - lesen, vorbereiten und klar sein: was weiß ich, was nicht?

Umgehen mit Lehrkräften – Regelbruch

- Rollen vorab klären
- auf eigene Regeln, eigenen pädagogischen Ansatz hinweisen und nach Klassenregeln fragen
- „Hospitationsregeln“
 - > Ist die Lehrkraft (die ganze Zeit) anwesend?
 - > Falls nicht: Wie ist die Lehrkraft erreichbar?
 - > Falls ja: Wann würde sie wie intervenieren?

Equipment/Räumlichkeiten

- vorher bei der Schule anrufen und absprechen, im besten Fall besichtigen
- Raumstruktur überlegen und besprechen
 - Tischordnung aufbrechen -> z.B. Stuhlkreis
- vorbereitet und spontan sein, dass es anders kommen kann als geplant

Konzept mit falschen Voraussetzungen

- Lehrkräfte befragen: Wo steht die Klasse? Was kam im Unterricht schon ran?
- auf verschiedenes Ausgangswissen vorbereitet sein:
-> differenziertes Material
- Plan B & C vorbereiten: Elemente, die spontan ergänzt oder gestrichen werden können
- Toolbox nutzen und eigenständig verbessern
- einfache Sprache verwenden und Fachbegriffe erklären

In Bildern und Emotionen sprechen

- Klimawandel gut vermitteln
 - keine Schockvideos/-bilder -> Klimawandel kann Angst machen
 - ggf. auf Ängste eingehen -> „Was macht dir Angst?“
 - Alltagsbezug herstellen -> an genauen Beispielen erklären
 - konkrete Handlungsalternativen -> Jede*r kann sich engagieren!
- Blitzlicht in Metapherform: Wetter, Tiere
- non-verbale Kommunikation: Gesten, Mimik, Pantomime einsetzen
- Assoziationsketten bilden: Bildkarten
- Improtheater

Beispiele aus Lebenswirklichkeit spontan entwickeln

- dein Tag
 - Was ist passiert?
- Sozialräume
- Anknüpfungspunkte

Zum Schluss noch ein paar allgemeine praktische Tipps

- vorher Stifte testen und ggf. aussortieren
- jede Methode im Detail durchgehen/spielen (der Teufel steckt im Detail)
- bei Genderfragen vorbildlich sein und beide Geschlechter einbeziehen